

SICH FINDEN LASSEN MIT ZACHÄUS

Ein Impuls zum Abend der Barmherzigkeit von Samuel Sieber

<p>Bibelstelle Lk 19,1-10</p>	<p><i>Lesung aus dem Evangelium nach Lukas</i></p> <p>Dann kam Jesus nach Jericho und ging durch die Stadt. Und siehe, da war ein Mann namens Zachäus; er war der oberste Zollpächter und war reich.</p> <p>Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste.</p> <p>Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! Denn ich muss heute in deinem Haus bleiben.</p> <p>Da stieg er schnell herunter und nahm Jesus freudig bei sich auf. Und alle, die das sahen, empörten sich und sagten: Er ist bei einem Sünder eingekehrt.</p> <p>Zachäus aber wandte sich an den Herrn und sagte: Siehe, Herr, die Hälfte meines Vermögens gebe ich den Armen, und wenn ich von jemandem zu viel gefordert habe, gebe ich ihm das Vierfache zurück. Da sagte Jesus zu ihm: Heute ist diesem Haus Heil geschenkt worden, weil auch dieser Mann ein Sohn Abrahams ist.</p> <p>Denn der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren ist.</p> <p><i>Wort des lebendigen Gottes</i></p>
<p>Fügen Sie hier ein eigenes Beispiel aus Ihrem Leben oder aus Ihrer Erfahrung sein, in dem Sie die Nähe Gottes spüren durften</p>	<p>Liebe Schwestern und Brüder!</p> <p>Das Evangelium von Zachäus erinnert mich an eine Begebenheit vor vielen Jahren. Ich war damals auf einem Jugendtreffen in Frankreich, um dort besser französisch zu lernen. Ich kannte niemanden und tat mich noch sehr schwer mit der Sprache. So fühlte ich mich ziemlich klein und verloren zwischen den hunderten von Menschen, die zu dieser Zeit dort waren. An einem Abend war ein Gebetsabend – ähnlich wie heute hier – mit einem gestalteten Gebet. Die Musik und die Atmosphäre waren sehr schön und doch fühlte ich mich traurig und verloren. Irgendwann ging ein Priester mit dem Allerheiligsten, in dem die gewandelte Hostie gezeigt wurde, durch die Reihen um die Menschen zu segnen. Ich erwartete irgendwie nicht viel, aber auf einmal kam der Priester in meine Nähe und blieb genau vor mir stehen. Plötzlich fühlte ich, dass Jesus jetzt da ist, dass er mich liebevoll ansieht. Ich fühlte eine Wärme in meiner Brust und war ganz</p>

	getröstet. Diese Erfahrung stärkte mich und trug mich durch die herausfordernde Zeit dort.
Hier wird versucht die Brücke zum Erleben der Menschen zu schlagen	Vielleicht dachten Sie, als wir gerade von der Begegnung von Jesus und Zachäus hörten, dass Sie ja zum Glück kein Zolleintreiber sind und was diese Geschichte denn mit Ihnen zu tun hat. Und doch fühlen wir uns in unserem Leben immer wieder einmal verloren, klein und alleine. „Wer bin ich schon?“ „Warum sollte Gott sich für mich interessieren?“ „Die anderen können dies und das viel besser wie ich...!“ Was Zachäus so besonders macht, ist, dass er sich auf die Suche begibt. Er bleibt nicht traurig in seinem Haus sitzen, sondern er macht sich auf. Er hört auf die leise Hoffnung in seinem Herzen, dass dieser Jesus für ihn irgendwie wichtig sein könnte.
Fügen Sie hier ein Bild oder ein Beispiel ein, das das Verloren-sein und das Gefunden-werden veranschaulicht	Als ich ungefähr fünf Jahre alt war bin ich mit meinen Eltern und Geschwistern in irgendeinem Museum gewesen und auf dem Rückweg durch die Stadt hatte ich plötzlich meine Eltern verloren. In aufkeimender Verzweiflung habe ich mich nach ihnen umgesehen und nach ihnen gesucht. Ganz klein zwischen lauter riesigen Erwachsenen bin ich herumgelaufen und obwohl wahrscheinlich nur ein paar Minuten waren kam mir die Zeit wie eine halbe Ewigkeit vor. Wie erleichtert war ich, als ich den Ruf meiner Eltern hörte und sie mich in ihre Arme schlossen! Ich bin wieder gefunden. Ich bin wieder sicher und daheim. Ich denke so ähnlich muss Zachäus sich gefühlt haben!
Motivation für diesen Abend	Liebe Schwestern und Brüder, an diesem Abend besteht für uns die Möglichkeit uns mit all dem, wo wir uns verloren fühlen auf die Suche zu machen. Wir können innerlich einen Schritt auf Jesus zu machen, sozusagen auf einen Baum klettern und schauen: Wo bist du Jesus? Interessierst du dich für mich? Siehst du mich? Und vielleicht – nein hoffentlich – dürfen Sie eine Erfahrung seiner Nähe und seiner liebenden Aufmerksamkeit machen. Und vielleicht – nein hoffentlich – werden sie wie Zachäus aus dieser inneren Freude heraus einen neuen Entschluss für Ihr Leben fassen, den Sie – wie Zachäus – sonst niemals getan hätten.
Zusammenfassung	Die Begegnung mit Jesus verändert unser Leben von innen heraus. Suchen wir ihn heute, hier und jetzt.